

Steffen PATZOLD (Heidelberger Akademie) sowie Dr. Bernd POSSELT (Mitarbeitervertreter MGH München).

Bericht

Im Jahr 2022/23 normalisierte sich das Institutsleben, so dass die Bibliothek wieder geöffnet werden konnte und die Mitarbeiter sowohl im Institut wie auch im Homeoffice arbeiteten. Veranstaltungen konnten ebenfalls wieder stattfinden. Am 24. Mai 2022 wurde Herrn ARIS nicht zuletzt für seine Verdienste um die MGH als kommissarischer Präsident von 2014 bis 2018 von Staatsminister Dr. Florian HERRMANN (MdL) das Bundesverdienstkreuz verliehen. Am 30. Mai 2022 wurde Herrn MENZEL anlässlich seiner Verabschiedung als Leiter der Berliner Arbeitsstelle der MGH im Rahmen einer Feierstunde die Freiherr vom Stein-Medaille der MGH von der Präsidentin verliehen. Die guten Beziehungen der Mediävisten der Masaryk-Universität in Brno/CZ zu den MGH kamen am 21. Oktober 2021 in der Verleihung der Ehrendoktorwürde an die Präsidentin zum Ausdruck.

Der Haushalt und die Stiftungen

Die finanzielle Situation der MGH ist stabil, aber die gestiegenen Energiekosten und die anstehenden Tarifsteigerungen, die nicht durch den jährlichen Aufwuchs der Haushaltsmittel um 3 % kompensiert werden, erleichtern die Planungen nicht; der Ansatz für Heizung und Strom wurde daher für 2023 verdoppelt. Von Prof. Stefan PETERSEN und Frau Eva TWIEHAUS werden sowohl der Haushalt als auch die Stiftungsmittel sehr effizient verwaltet. Der Hauptanteil der Zuwendung des Freistaats Bayern für 2022 entfiel wie üblich auf die Entgelte der Mitarbeiter und Hilfskräfte. Für die Zentralkommission wurde die Haushaltsprüfung von Frau MÄRTL und Herrn GÖRICH durchgeführt und auf ihren Antrag erteilte die Zentralkommission einstimmig die Entlastung des Präsidiums und billigte den Haushalt 2023.

Die Stiftungsmittel konnten und können weiterhin für Nachwuchsstipendien und die Unterstützung von Projekten verwendet werden, was den MGH Flexibilität gibt. In diesem Zusammenhang hat sich die Umwandlung der Arno-Borst-Stiftung in eine Verbrauchsstiftung zur Nachwuchsförderung bewährt. Aus diesen Mitteln wird für drei Jahre Frau Theresa SANZENBACHER (Universität Würzburg) finanziert, die mit ihrer Dissertation gut vorankommt.